

Rudolf Steiner: „Was durch das Tau (Tao) ausgedrückt wird, ist eine Triebkraft, die nur in Bewegung gesetzt werden kann durch die Macht der selbstlosen Liebe. Sie wird selbst dazu verwendet werden können, Maschinen zu treiben, welche aber stillstehen werden, wenn egoistische Menschen sie bedienen ... Eine Antriebskraft, die nur moralisch sein kann, das ist die Idee der Zukunft; die wichtigste Kraft, die der Kultur eingepflanzt werden muß ... Das Mechanische und das Moralische werden sich durchdringen, weil dann das Mechanische ohne das Moralische nichts ist. Hart vor dieser Grenze stehen wir heute (1906!). Nicht bloß mit Wasser und Dampf, sondern mit spiritueller Kraft, mit spiritueller Moral werden in Zukunft die Maschinen getrieben werden. Diese Kraft ist symbolisiert durch das Tau-Zeichen und wurde schon poetisch angedeutet durch das Bild des Heiligen Gral.“  
GA 93, 2. 1. 1906, S. 284-286, Ausgabe 1982

Herwig Duschek, 11. 5. 2013

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1179. Artikel zu den Zeitereignissen

## Mord an den NATO-Kritikern Petra Kelly und Gert Bastian? (4)

(Obama kommt im Juni nach Berlin<sup>1</sup> – ob das gut geht?)

(Ich schließe an Artikel 1178 an.)

Auf folgender Internetseite gibt es noch einen Hinweis zu Petra Kelly und Gerd Bastian<sup>2</sup>:

*Petra Kelly wurde in der ganzen Welt als die Personifikation der (damals noch pazifistischen) grünen Politik bekannt; Bastian war ihr untrennbare Partner seit den frühen 1980er Jahren,*



29. März 1983: Fröhlich ziehen die Abgeordneten Gerd Bastian, Petra Kelly, Otto Schily und Marieluise Beck in Bonn zum Bundestagsgebäude. 28 Abgeordnete (der Grünen) wurden am 6. März in den Bundestag gewählt. Allerdings sollten sie dort nicht die gesamte Legislaturperiode lang bleiben. Eine außerordentliche Bundesversammlung hatte die sogenannte Rotation beschlossen. Die Abgeordneten sollten nach zwei Jahren abgelöst werden.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/barack-obama-kommt-im-juni-nach-berlin-a-899088.html>

<sup>2</sup> <http://www.motherjones.com/politics/1993/01/motherjones-jf93-who-killed-petra-kelly> (Übersetz. von mir)

<sup>3</sup> [http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/geschichtegruene108~\\_mtb-1\\_pos-13.html#colsStructure](http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/geschichtegruene108~_mtb-1_pos-13.html#colsStructure)

– zuerst und am deutlichsten sichtbar waren sie gemeinsam gegen die Stationierung von Atomraketen, und später in eine ganze Reihe von anderen politischen Aktivitäten.

Auf einer anderen Internetseite steht:<sup>4</sup>

Wir wissen, dass der Mossad den Mossad-kritischen CDU-Politiker Uwe Barschel<sup>5</sup> in Genf in einem Hotel umbrachte. Viktor Ostrowsky, der jahrelang für den Mossad arbeitete, beschreibt die Tat, ihre Vorbereitung, ihre Ausführung im Detail sowie ihren politischen Hintergrund in dem zweiten Band seiner Aufzeichnungen über seine Zeit bei dem israelischen Auslandsgeheimdienst („The Other Side of Deception“, bei Harper Paperbacks, „A Rogue Agent Exposes the Mossad`s Secret Agenda“, New York 1994, S. 296-300).

Hat der gleiche Geheimdienst auch Petra Kelly und Gert Bastian auf dem Gewissen?

Es gibt eine Biografie über Petra Kelly von Saskia Richter, 'Die Aktivistin' (s.u.). Darin wird auch der sog. Doppelselbstmord vom Oktober 1992 in Bonn geschildert und eine Beteiligung des Mossad nicht ausgeschlossen.



(Petra Kelly erinnert mich in ihrem Erscheinungsbild an Prinzessin Diana.<sup>6</sup>)

Bastian und Kelly gehörten Anfang der 80iger Jahre zu den aktivsten Gegnern der US-Raketenhochrüstung in Europa. Kelly zählte zu den Gründern der Grünen Partei, die damals noch 'antiamerikanisch' und basisdemokratisch war.

Als man die Leichen der beiden prominenten Friedensaktivisten fand, waren sie schon 18 Tage tot. Kelly hatte einen Schuss durch die linke Schläfe erhalten, Bastian soll sich dann selbst vor der Zimmertür stehend mit seiner 'Derringer' erschossen haben, mit der er vorher seine Lebensgefährtin getötet haben soll.

Sofort ging die Staatsanwaltschaft von einem "Doppelselbstmord" aus, die Süddeutsche Zeitung, bekannt für ihre prozionistische Orientierung gehörte zu den ersten, die diese Version in Umlauf brachte. Alice Schwarzer zog dann nach und plapperte diese Version in ihrem Buch über Petra Kelly nach<sup>7</sup>.

<sup>4</sup> <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2011/06/getotete-russische-atomexperten-halfen.html>

<sup>5</sup> In der Nacht auf den 11. 10. 1987

<sup>6</sup> Siehe Artikel 375-379

<sup>7</sup> Siehe Artikel 1178 (S. 4/5)

Aber war es dies wirklich? Lew Kopelew (s.u.), der russische Dissident und Schriftsteller, der die Grabrede hielt, bezweifelte dies sogar in jener Rede. Bastian hatte sich noch am Tag vor der Tat einen Bundesbahnseniorenpass besorgt (warum? Frage 13), was wohl niemand macht, der sich am nächsten Tag umbringen will.

Nach der Ausschaltung der wichtigsten Persönlichkeiten der Friedensbewegung und der wichtigsten Grünenpolitiker, wandelte sich unter Führung von Joschka Fischer der Kurs radikal und die Grünen wurden pro-Israel, pro-USA und sind es bis heute geblieben und würden wieder für die USA in den Krieg ziehen wie noch 1999 in Jugoslawien (und ab Ende 2001, bzw. Anfang 2002 in Afghanistan). Seitdem sind die Grünen eine schwarze Partei, eine Kriegspartei.



Im Januar 1980 konnten sich die Kongressteilnehmer nicht auf einen Vorstand einigen. Erst im März stellt sich der Vorstand auf einer Pressekonferenz in Bonn vor: Neben dem Schriftführer Rolf Stolz sitzen die gleichberechtigten Vorsitzenden August Haußleiter, Petra Kelly und Norbert Mann (v.l.n.r.)<sup>8</sup>

Noch ein Hinweis:<sup>9</sup> ... Der Tod der beiden Grünen-Politiker löste weltweit eine Welle der Betroffenheit aus und sorgte für Spekulationen: War es ein Doppelselbstmord? Oder war es nicht doch ein Anschlag von Rechtsextremen, von Geheimdiensten oder der Atommafia?

Petra Kelly und der ehemalige General Gert Bastian waren wichtige Symbolfiguren der Friedens- und Anti-Atombewegung der 80er Jahre. Kelly gehörte zu den Gründerinnen der Grünen und war unter jenen Grünen-Abgeordneten, die 1983 – mit Blumensträußen – erstmals in den Bundestag einzogen:

"Und all die Personen, die keine Lobby bis jetzt haben, sei es auch Tiere und Pflanzen, sei es Behinderte, Frauen, Rentner, ältere Menschen, Kinder, für die eine Lobby sein in diesem Bundestag, die bis jetzt keine Fürsprecher hatten."<sup>10</sup>

<sup>8</sup> [http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/geschichtegruene108~\\_mtb-1\\_pos-13.html#colsStructure](http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/geschichtegruene108~_mtb-1_pos-13.html#colsStructure)

<sup>9</sup> <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/kalenderblatt/680359/>

<sup>10</sup> Diese Aussage scheint von Petra Kelly zu kommen (im Artikel ist keine Angabe gemacht).

*Gert Bastian* hatte 1980 aus Protest gegen den Nato-Doppelbeschluss die Bundeswehr verlassen. Im selben Jahr lernten sich die beiden auf einer Podiumsdiskussion kennen. Sie wurden ein unzertrennliches Paar, der Ex-General und die grüne Vorzeige-Pazifistin, rastlos in ihrer Mission für eine bessere Welt.

"Bei gerade solchen Fragen wie Menschenrechtsfragen, waren wir immer davon ausgegangen, dass egal wo sie passieren, jeder Mensch eine Verantwortung hat für den anderen Menschen, sei es in Afghanistan, sei es in Chile, sei es in Nicaragua, sei es in der DDR, sei es bei uns zu Hause – und deswegen mischen wir uns ein."<sup>11</sup>



Li: Petra Kelly (r.) und Gert Bastian (l.) auf der Blockade des US-Militärdepots in Mutlangen 1983.<sup>12</sup> Re: Lew Kopelew (1912-1997) war ein russischer Germanist, Schriftsteller und Dissident. Wegen seiner Humanität gegenüber der deutschen Zivilbevölkerung im 2. Weltkrieg wurde er zu ca. 9 Jahren Gulag<sup>13</sup> verurteilt.

*Gert Bastian* war Petra Kellys wichtigste Stütze. Seit Anfang der 80er Jahre litt sie unter Angstzuständen.<sup>14</sup>

"Gert Bastian und seine Solidarität, das ist etwas, ohne dass ich gar nicht mehr hätte existieren können, das ist eine ganz starke symbiotische Freundschaft." ...

Auf der Trauerfeier Ende Oktober 1992 versammelten sich mehr als 1500 Menschen, politische Weggefährten und Freunde aus aller Welt, sogar aus Tibet und Indianer aus Nordamerika. Ehemalige DDR-Oppositionelle, für die sich Petra Kelly und Gert Bastian besonders eingesetzt hatten. Der russische Schriftsteller Lew Kopelew (s.o.) betonte auf der Feier, er glaube nicht an einen Selbstmord der beiden:

"Sie wären nicht freiwillig von uns gegangen, ohne es zu erklären. Es geschah etwas Schreckliches, Grausiges, vielleicht wird es einmal aufgeklärt."

Der Geschäftsführer der Grünen-Bundestagsfraktion Lukas Beckmann<sup>15</sup>, ein Freund Petra Kellys, widersprach 1993 der These der Staatsanwaltschaft vom Doppelselbstmord. In den

<sup>11</sup> Diese Aussage scheint von Petra Kelly zu kommen (im Artikel ist keine Angabe gemacht).

<sup>12</sup> [http://www.dradio.de/dlf/sendungen/kalenderblatt/680359/bilder/image\\_main/](http://www.dradio.de/dlf/sendungen/kalenderblatt/680359/bilder/image_main/)

<sup>13</sup> Gulag (Abk. für eine russische Bezeichnung, die übersetzt heißt: „Hauptverwaltung der Besserungsarbeitslager“) „bezeichnet ein umfassendes Repressionssystem in der Sowjetunion. Es bestand aus Zwangsarbeitslagern, Straflagern, Gefängnissen und Verbannungsorten. Sie dienten der Unterdrückung politischer Gegner, der Ausbeutung durch Zwangsarbeit und der Internierung von Kriegsgefangenen. Das Lagersystem stellte ein wesentliches Element der stalinischen Herrschaft dar. <http://de.wikipedia.org/wiki/Gulag>

<sup>14</sup> Kein Wunder bei dem Psychoterror, dem sie – siehe Artikel 1177 (S. 4/5) – ausgesetzt war.

hinterlassenen Briefen und Unterlagen gebe es keine Hinweise darauf, dass Petra Kelly aus dem Leben scheiden wollte. Ihr Terminkalender war voll.<sup>16</sup>

Presseerklärung Beckmann 30. 4.1993: "Hinweise, die Gert Bastian als Täter in Frage stellen, gibt es nicht (?). Das Motiv bleibt offen." (Ist dies nicht ein Widerspruch, da das Motiv offen bleibt? Frage 14)

Lukas Beckmann hatte noch am Todestag mit Gert Bastian telefoniert<sup>17</sup>. Es ging um einen Antrag auf beschleunigte Akteneinsicht bei der Gauckbehörde. Eine Frage, die immer wieder auftauchte: Hatte Bastian Angst, als Stasi-Mitarbeiter enttarnt zu werden? Dass er IM war, ist bis heute nicht belegt. Fest steht allerdings, dass die Organisation "Generäle für den Frieden", der auch Bastian angehörte, von der DDR mit 100.000 DM jährlich finanziert wurde. ...

Diese These habe ich bereits angeführt.<sup>18</sup> Es stellt sich die Frage (15): Ist eine Stasi-Agententätigkeit aus Gert Bastians Biographie abzuleiten?<sup>19</sup>

Wenn wir voraussetzen, daß Petra Kelly und Gert Bastian Anfang Oktober 1992 von NATO-Gladio-Profilkillern ermordet wurden, – dann erfolgte dies „zufällig“ gerade dann, als eine NATO-Operation in Bosnien-Herzegowina anstand (ein weiterer Schritt zur völkerrechtswidrigen NATO-Intervention im ehemaligen Jugoslawien<sup>20</sup>):

Die Operation Sky Monitor (dt. etwa „Himmelswächter“) war eine militärische Operation der NATO. Sie richtete eine Sperrzone für militärische Flüge im Luftraum von Bosnien-Herzegowina während des Balkankonflikts ein.

Am 9. Oktober 1992 beschloss der UN-Sicherheitsrat die Resolution 781, die ein Verbot für militärische Flüge über Bosnien-Herzegowina mit Ausnahme solcher der „United Nations Protection Force“<sup>21</sup> (UNPROFOR) aussprach. Dafür wurden AWACS-Flugzeuge der NATO eingesetzt, die bereits seit Juli 1992 in den Operationen „Maritime Monitor“ und später „Maritime Guard“ Marineaktivitäten im Adriatischen Meer überwacht hatten. Die Verantwortung der Operation lag bei den Allied Forces Southern Europe.

Die Überwachung des Luftraumes begann am 16. Oktober (1992) durch AWACS der NATO über der Adria und ab dem 31. Oktober über Ungarn. Die Boeing E-3 Sentry starteten von Basen in Deutschland (sie sind stationiert auf der Air Base Geilenkirchen), Italien und Griechenland. Zusätzlich wurden E-3 eingesetzt, die sich im Besitz der Royal Air Force und der französischen Luftwaffe befinden.

Am 31. März 1993 dehnte die Resolution 816 das Flugverbot auf alle nicht angemeldeten Flüge aus, so dass Sky Monitor auslief und am 12. April Operation Deny Flight begann.<sup>22</sup>

Frage 16: steht das „Timing“ für den Tod von Petra Kelly und Gert Bastian in Zusammenhang mit der NATO-Intervention (u.a.) im ehemaligen Jugoslawien und insbesondere mit dem diesbezüglichen Engagement der Bundeswehr (s.u.):

Seit 1990 wird die Bundeswehr zu „friedenserhaltenden“ und „friedenssichernden“ Maßnahmen („peacebuilding“ und „peacekeeping“) außerhalb der Bundesrepublik Deutschland eingesetzt. Bereits unmittelbar nach der Deutschen Wiedervereinigung 1990 begann eine heftige Debatte über den Einsatz der Bundeswehr außerhalb des NATO-Vertragsgebiets (out-of-area-Debatte). Während die Regierungsparteien

<sup>15</sup> Siehe Artikel 1176, S. 3

<sup>16</sup> In diesem Sinne waren sie und Gert Bastian unabhängig von den Grünen. Kellys, bzw. Bastians Differenzen mit den Grünen werden vielfach als „Weg in die völlige Isolation“ (zur Stützung der „erweiterten Selbstmord“-These) interpretiert – ein sehr einseitiges und damit falsches Bild des vielseitig engagierten Paares Kelly/Bastian.

<sup>17</sup> Lukas Beckmann sagte, daß er am 5. 10. 1992 mit Gert Bastian telefoniert hätte, und Petra Kelly im Hintergrund gewesen wäre (siehe Artikel 1176, S. 3).

<sup>18</sup> Siehe Artikel 1178 (S. 3, Anm. 7)

<sup>19</sup> Wird noch behandelt.

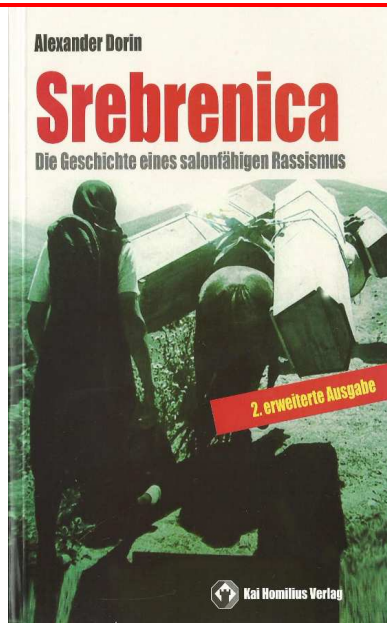
<sup>20</sup> Mehr hierzu am Ende des Artikels.

<sup>21</sup> Dt.: „Schutztruppe der Vereinten Nationen“

<sup>22</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Sky\\_Monitor](http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Sky_Monitor)

CDU und FDP sich für derartige Einsätze (im Rahmen von UN-Mandaten) aussprachen, waren SPD und Grüne zunächst dagegen. Mit der sogenannten Petersberger Wende 1992 änderte die SPD ihre Position. Mit dem Amtsantritt der Rot-Grünen Bundesregierung 1998 unterstützten auch die Grünen derartige Einsätze. Die ersten derartigen Einsätze waren vom 30. Januar 1991 bis 17. März 1991 der Einsatz des Flugabwehrraketengeschwader 2 in Diyarbakir (Türkei) im Rahmen der Operation Desert Storm (Erster Irakkrieg) sowie anschließend eine Minenräumaktion der Deutschen Marine nach dem Zweiten Golfkrieg (Erster Irakkrieg) im Persischen Golf und 1993 die Entsendung eines Feldlazarets nach Phnom Penh im Rahmen einer UN-Mission. Es folgten Einsätze in der Adria (Operation Sharp Guard 1992-1996), in Somalia und auf dem Balkan im Rahmen der Einsätze IFOR<sup>23</sup> und SFOR<sup>24 25</sup>.

Operation Sharp Guard ist die Marine-Version der Operation Sky Monitor/Operation Deny Flight (s.o.): Operation Sharp Guard war eine gemeinsame Operation der NATO und der Westeuropäischen Union (WEU) ... Sie begann offiziell am 15. Juni 1993 und löste die separaten Operationen „Maritime Guard“ (NATO) und „Sharp Fence“ (WEU) ab. Ziel der Mission war das Durchsetzen der Wirtschaftssanktionen und des Waffenembargos gegen die Bundesrepublik Jugoslawien (Serbien-Montenegro) in den Operationsgebieten Otranto und Montenegro, einschließlich der Hoheitsgewässer Albaniens und Montenegros zur See und in der Luft.<sup>26</sup>



Re: Das sehenswerte youtube-Video: Der Kosovo-Krieg: Es begann mit einer Lüge – Deutschlands Weg in den Kosovo Krieg<sup>27</sup>. Li: Alexander Dorin faßt in seinem Buch Srebrenica – Die Geschichte eines salonfähigen Rassismus zusammen:<sup>28</sup> Der Konflikt um Srebrenica begann 1992 mit bestialischen Massenverbrechen an der serbischen Bevölkerung in und um Srebrenica. Bis 1995 wurden dabei mehrere Tausend Menschen getötet und z. T. schwer verletzt. Insgesamt wurden in dieser Zeit in ganz Ostbosnien ca. 190 serbische Dörfer zerstört. Die moslemische Armee und paramilitärische Einheiten verschonten dabei niemanden; vertrieben, entführt, gefoltert und ermordet wurden Frauen, alte Menschen und Kinder, wie auch körperlich und geistig Behinderte.

Die westlichen Massenmedien schwiegen über diesen Horror, um das propagierte Bild der serbischen Aggressoren und Alleinschuldigen nicht zu gefährden. Die UNO und andere westliche Institutionen und Organisationen schlugen sich dabei – ganz im Sinn der USA – auf die Seite der moslemischen Bürgerkriegspartei, indem Srebrenica kurzerhand zur sogenannten Schutzzone erklärt wurde. Unter der Nutzung dieses

<sup>23</sup> Die Implementation Force (dt. „Umsetzungstruppe“), kurz IFOR bezeichnete die unter NATO-Kommando stehende, multilaterale Friedenstruppe, die am 20. Dezember 1995 in Bosnien und Herzegowina die UNPROFOR ablöste [http://de.wikipedia.org/wiki/Peace\\_Implementation\\_Forces](http://de.wikipedia.org/wiki/Peace_Implementation_Forces)

<sup>24</sup> Die Stabilisation Force (SFOR dt. „Stabilisierungsstreitkräfte“) war die NATO-Schutztruppe für Bosnien und Herzegowina. <http://de.wikipedia.org/wiki/SFOR>

<sup>25</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Auslandseins%C3%A4tze\\_der\\_Bundeswehr](http://de.wikipedia.org/wiki/Auslandseins%C3%A4tze_der_Bundeswehr)

<sup>26</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Sharp\\_Guard](http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Sharp_Guard)

<sup>27</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=NqPnn-GD4-k>

<sup>28</sup> S. 241-243, Kai Homilius Verlag 2012 (das Buch beinhaltet detaillierte Ausführungen zum Thema „Srebrenica“, die NATO, die Prozesse vor dem sogenannten Haager Tribunal, usw.)

Konzeptes konnte die moslemische Armee bis 1995 weiter ungehindert Attacken gegen die umliegenden serbischen Dörfer führen. Die Einnahme Srebrenicas durch die serbische Armee wurde nie geplant. Sie ergab sich erst im Zuge eines Gegenschlags, der auf Angriffe gegen serbische Dörfer im Sommer 1995 folgte. Einmarschiert sind die Serben in Srebrenica deshalb, weil die moslemische Armee die Stadt verlassen hatte. Es stellte sich heraus, dass die Aufgabe der Stadt von moslemischen Politikern bereits länger geplant war, um die Serben in eine Falle zu locken. Die zurückgelassenen moslemischen Zivilisten wurden von den serbischen Soldaten gut behandelt.

Es gibt keinen einzigen dokumentierten Fall eines Übergriffs gegen moslemische Zivilisten seitens der Serben. Dokumente beweisen, dass den moslemischen Zivilisten die Entscheidung über eine Evakuierung selbst überlassen wurde. Jedoch entschlossen sie sich zur Umsiedlung, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sie zur Zielscheibe aufgebrachter serbischer Bewohner aus der Umgebung werden könnten. Die vor Ort stationierten holländischen Blauhelmsoldaten bezeugten mehrfach, dass es keine Übergriffe gegen moslemische Zivilisten gab. Die serbische Armee leistete den moslemischen Zivilisten während der Evakuierung Hilfe, indem sie Nahrungs- und Transportmittel zur Verfügung stellte. Tausende Soldaten der moslemischen Armee hatten Srebrenica kurz vor dem Fall der Stadt verlassen. Unter ihnen befanden sich auch Zivilisten, ein Großteil davon bewaffnet. Während des Marsches in Richtung der nächsten moslemischen Städte mussten sich diese Trupps durch serbisch kontrolliertes Gebiet schlagen. Dabei stießen sie mehrfach auf die serbische Armee, was zu erbitterten Gefechten führte. Während dieser Kämpfe, die z. T. noch bis zu drei Wochen nach dem Fall Srebrenicas tobten, sind mindestens 2 000 moslemische Kämpfer und Zivilisten umgekommen.

Auch die Serben hatten dabei mehrere Hundert Tote zu beklagen. Die moslemischen Gefechtstoten werden heute als Opfer des (sogenannten) „Srebrenica-Massakers“ präsentiert. Die Gutachten der vom Haager Tribunal beauftragten Ermittler kann man als Manipulation bezeichnen, die mit einer Arbeit unabhängiger Experten nichts gemein hat. Bei der von moslemischen Behörden zusammengestellten Vermisstenliste handelt es sich ebenfalls um eine Manipulation. Auf dieser Liste sind auch alle Gefechtstoten enthalten. Zudem haben moslemische Behörden nie die Namen jener Leute bekannt gegeben, die die Flucht aus Srebrenica überlebt haben. Über 3000 von ihnen tauchten später auf Wählerlisten wieder auf. Die OSZE versucht, von diesem Skandal abzulenken, indem sie behauptet, diese Listen seien heute weggeschlossen und man komme nicht mehr an sie heran. Zwischen 800 und 900 Überlebende von Srebrenica zogen nach dem Fall der Stadt ins Ausland. Viele von ihnen befinden sich auch auf der Todesliste. Fast 1000 Namen von Menschen, die bereits Jahre vor dem Fall Srebrenicas umgekommen sind, wurden ebenfalls den Ereignissen vom Sommer 1995 zugeschrieben. Unter den ca. 2500 in Potocari beigesetzten Toten befinden sich mehrere Hundert, die in keinem Zusammenhang mit Srebrenica stehen und in anderen Teilen Bosniens gefunden wurden. Vielen dieser Toten wurde eine falsche Identität verpasst, indem man ihnen einfach Namen von Menschen gab, die die Ereignisse von Srebrenica überlebten.

Tatsächliche Racheakte von serbischer Seite gab es verhältnismäßig wenige. Bekannt sind etwas weniger als 100 Fälle von Rache, die auf das Konto aufgebrachter Serben aus der Region gehen, die ihrerseits während der moslemischen Verbrechen Familienmitglieder verloren hatten. Es konnte bis heute kein einziger Fall einer von der Führung der bosnischen Serben angeordneten Erschießung moslemischer Kriegsgefangener bewiesen werden. Die sogenannten Zeugenaussagen einer Handvoll moslemischer Überlebender sind widersprüchlich und enthalten oft erwiesenermaßen Falschaussagen und erfundene Details. Falls es Erschießungen gegeben hat, so wurden diese von einer multiethnischen Einheit verübt, die nicht auf Befehl des Oberkommandos der serbischen Armee Bosniens gehandelt hat und zum Zeitpunkt der angeblichen Erschießungen beurlaubt war. Die Leichenfunde würden in diesem Fall auf etwas mehr als 150 Opfer hinweisen. Jedoch konnte bis heute nicht genau geklärt werden, ob die Geschichte von Drazen Erdemovic auch nur zu einem Bruchteil wahr ist.

Dem Tribunal in Den Haag, hinter dem in Wirklichkeit führende NATO-Staaten stehen, fehlen bis heute praktisch alle der behaupteten 7 000 bis 8 000 Opfer. Zudem fehlen auch die Erschießungsbefehle, wie auch die Ausführer. In Den Haag versucht man durch erpresste Geständnisse, manipulierte Gutachten und erfundene Aussagen von den fehlenden Fakten abzulenken.

(Fortsetzung folgt.)